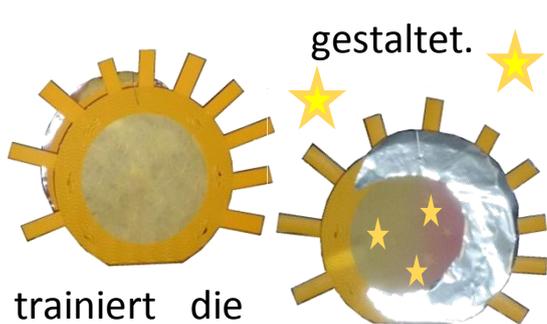


Nach der Einführung von St. Martin waren die Kinder ganz „wild“ auf das Gehen mit den Laternen. Ganz alleine machten einige zwischendurch ihren eigenen „Stuhlkreis“ und sangen fleißig „Laterner, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“. Nach diesem Motto wurden ja auch in diesem Jahr die Laternen von den Mädchen und Jungen gestaltet.



Sie konnten

trainiert die

es gar nicht erwarten, bis die Laternen endlich fertig waren. Das Schneiden auf der Linie wird von den 3 und 4 jährigen zum großen Teil selbständig erledigt.

Statt einer Turnstunde wird in dieser Woche eine Lichtermeditation durchgeführt. Natürlich mit den Laternen. Bereits bei den Vorbereitungen schauen viele neugierig mit in den Raum und wieder beginnen manche ganz von alleine mit dem Singen der Laternenlieder und dazu tragen sie – nachdem sie gefragt haben – eine Laterne im Kreis herum. Sie üben aus eigenem Antrieb den achtsamen Umgang mit den gebastelten Werken. Die räumliche Orientierung (um die Reifen herumgehen, den Vordermann nicht anstoßen) und ein



kräftiges Handgelenk wird automatisch mit trainiert. Wir singen nebenbei und so festigt sich der Text der verschiedenen Strophen mit Begeisterung.

Endlich ist es soweit und ich nehme die erste halbe Gruppe zu mir.

Alle anderen dürfen in der Zwischenzeit Brotzeit oder im Arbeitszimmer Materialarbeit machen. Der Turnraum wird abgedunkelt und die Kerzen entzündet. Eine Meditationsmusik läuft im Hintergrund. Nun wird spielerisch die Bewegung der Kinder in eine bestimmte Abfolge gebracht, weil wir beim Martinsfest auch diesen Laternentanz den Gästen zeigen wollen.



In diesem kleinen Kreis klappt es schnell erstaunlich gut und die Kinder strahlen mit den Laternen um die Wette.

Was heißt es denn, zu teilen, zu helfen, etwas Gutes zu tun? Gemeinsam überlegen wir zwischendurch, wie wir heute dem Beispiel des St. Martin folgen

können. Dazu singen wir das Lied: „Ich möchte sein ein kleiner Sonnenschein. Für dich, für dich und auch für dich!“ Aus dem Alltag hier in der KiTa fallen den Kindern zwei Beispiele ein. Einmal hat jemand die schwere Kiste nicht alleine tragen können. Da ist jemand dazugekommen und zu zweit haben sie es geschafft. Wir können helfen, wenn wir sehen, jemand schafft es alleine nicht. Ja, so etwas kann jeder bei uns hier machen. Etwas mit jemandem teilen kann auch bedeuten, dass ich einen anderen mitspielen lasse, also die Spielsachen teile. Gerade so eine Situation kennen die Kinder sehr gut und können sie nachempfinden. So lernen die Jungen und Mädchen langsam, dass sie nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf andere achten. Vom „Ich“ zum „Wir“.

Jeden Tag begleiten uns Gespräche über das Helfen oder wir singen die Lieder. Das Herumgehen mit den Laternen lassen sich die Kinder nicht nehmen und oft dauert ein Stuhlkreis bis zu einer dreiviertel Stunde. Doch jeder hat Spaß daran.





„Laternen leuchten durch die Nacht, viele Kinder haben sie gebracht. Und wir wollen fröhlich singen und Lichtschein in die Welt nun bringen.“

Eine weitere Besonderheit ist in diesem Jahr das Rollenspiel der Mantelteilung. Jeder möchte natürlich den Reiter darstellen und es macht den Kindern wieder nichts aus, etwas darauf zu warten. Mehrere Male wird das Lied gesungen und dazu gespielt. „St. Martin ritt' durch Schnee und Wind, sein Pferd das trug ihn fort geschwind ...“



„Im Schnee da saß ein armer Mann, hat Kleider nicht, hat Lumpen an ...“ Ja leider sahen viele Menschen diesen frierenden Bettler vor dem Tor sitzen. Geholfen oder geteilt hat aber keiner von ihnen mit dem armen Mann. Doch Gott sei Dank kam der Soldat Martin daher. Er hatte zwar kein Geld und auch kein Essen, doch er hatte



seinen großen warmen Mantelumhang. Diesen teilte er mit Hilfe seines Schwertes in 1 – 2 Teile. (nebenbei mathematische Wiederholung) Einen gab er dem Mann am Boden und der andere halbe Teil konnte ihn auch noch genug wärmen.

Endlich ist es soweit. Heute dürfen die Kinder ihre Gäste empfangen. Am Nachmittag kommen alle noch einmal in die KiTa. Draußen wird es bereits finster und im Turnraum ist alles für das Laternenfest vorbereitet.

Die Kinder begrüßen mit uns die Gäste und freuen sich, dass sie endlich ihre gelernten Gedichte und Lieder vortragen dürfen. Trotz Blitzlichtgewitter lassen sich die Mädchen und Jungen kaum ablenken und die Zeit vergeht wie im Flug.



Nach dem Rollenspiel von der Mantelteilung spielen einige noch zwei Szenen aus dem Alltag vor, bei dem wir auch heute immer wieder ein kleiner „Sonnenschein“ sein können und helfen oder teilen, wie es uns St. Martin vorgemacht hat.

Der Lichtertanz ist der krönende Abschluss im Turnraum und nun geht es hinaus zum lang ersehnten Laternenumzug.

Während wir mit allen um den Häuserblock ziehen und zwischen-durch stehenbleiben, um gemeinsam Lieder zu singen, werden in der KiTa noch die letzten Vorbereitungen getroffen für das gemütliche Zusammensein im Garten.

Die Kinderaugen leuchten, als sie die Leckereien und das Lagerfeuer erblicken. Jeder holt sich eine Stärkung und erfreut sich an der leuchtenden und wärmenden Pracht.



Doch auch am Himmel werden die glitzernden Sterne entdeckt und so manches Mal erklingt noch eine Kinderstimme: „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...“